Abend=Ausgabe.

Annoncen-Annahme=Bureaus: In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Kabath.

# Posener Zeitung.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme=Bureaus: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. — Haasenstein & Vogler, — Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

Nr. 405.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 13. Juni
(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

## Lokales und Provinzielles.

**Posen**, 13. Juni.

— **Im Viktoriapark** fand am Sonntage ein Gartenfest des polnischen Musikvereins statt, welches bis 11 Uhr Abends dauerte. Die vorgetragenen Gesänge wurden von Hrn. St. Krzyszkowski geleitet. Da in den deutschen Zeitungen nichts bekannt gemacht war, daß der Garten an diesem Tage von einem Verein benützt werden würde, fanden sich viele deutsche Familien veranlaßt, dort angekommen wieder umzukehren, wenn sie nicht weiter in den Eichwald fahren wollten. Sollten sich solche Fälle wiederholen, so werden wenige geneigt sein, den Viktoriapark aufzusuchen. Es liegt deshalb im Interesse des Besitzers, öffentlich bekannt zu machen, wenn der Garten von Vereinen benützt wird.

r. **Zum Vieh- und Pferdemarkte** sind gestern angetrieben worden: 235 Arbeitspferde, 10 Luxuspferde, 6 Fohlen; 26 Kühe, 20 Kälber, 27 Ochsen, 60 Stück Schweine; 43 Hammel. Der höchste Preis für ein Arbeitspferd war 250 Thlr., für ein Luxuspferd 500 Thlr. Obwohl heute der Markt noch fortgesetzt werden sollte, war bis 8 Uhr Morgens doch kein Vieh mehr angetrieben worden, so daß der Markt wohl als beendet zu betrachten ist.

r. **Ein Schwein** von seltener Größe und Schwere, welches 9 Ctr. wiegt, wurde gestern von einem rogasener Handelsmann auf den hiesigen Schweinemarkt gebracht; dasselbe ist von dem hiesigen Fleischermeister Täuber für 330 M gekauft worden. Das schwerste Schwein auf der letzten landwirthschaftlichen Ausstellung zu Posen (im Jahre 1872) wog nur etwas über 7 Ctr.

§ **Fälschung**. Verhaftet wurde ein Arbeiter, welcher gestern bei einem Gesindevermiether erschien, um sich um eine Stelle zu bewerben, und demselben gefälschte Zeugnisse vorlegte.

§ **Diebstähle.** Ein auf der Friedrichsstraße wohnender Arbeiter, der bei einem hiesigen Müller in Arbeit gestanden, hat diesem nach und nach verschiedene Stücke Maschinenleder, Säcke, Mehl, Hühner rc. gestohlen. Bei einer in der Wohnung des Arbeiters abgehaltenen Revision wurden denn auch thatsächlich verschiedene Gegenstände dieser Art im Werthe von ungefähr 15 M. gefunden und dem Bestohlenen zurückgegeben. — Gestern Vormittag erschienen in einem Laden auf der Krämerstraße zwei Frauen, welche sich verschiedene Stücke Leinwand zeigen ließen; während die eine handelte, entwendete die andere ein Stück Leinwand und entfernte sich mit demselben. Die Eigenthümerin des Ladens bemerkte dieses, eilte der Diebin nach und ließ sie durch einen Schutzmann verhaften. Ein eben aus Kosten entlassenes Individuum versuchte es, jedoch vergeblich, die Diebin zu befreien, und hatte es den Anschein, als ob beide Personen in Verbindung mit einander handelten. — In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. erschienen in einem Schanklokale auf der Ritterstraße zwei Individuen, ein Mann und ein Junge, welche durch ihr Benehmen Verdacht erregten; der Junge wurde ergriffen und ihm eine Flasche Schnaps und eine messingene Spritze abgenommen, über deren redlichen Erwerb er sich nicht ausweisen konnte.

## Aus dem Gerichtssaal.

§ **Posen,** 13. Juni. Heut früh nach 9 Uhr hat vor dem hiesigen Kreisgericht die öffentliche Verhandlung gegen den Grafen Plater begonnen, welcher angeklagt ist als Firmeninhaber des Bankvereins Tellus (Bninski, Chlapowski und Plater) anvertraute Gelder resp. Werthpapiere unterschlagen zu haben. Die Verhandlung findet in dem Gebäude des Appellationsgerichts (Schwurgerichtssaale) statt. Da der Eintritt nur gegen Vorzeigung von Karten gestattet wird, ist der Zuschauerraum nur sehr schwach besucht. Der Gerichtshof besteht aus dem Vorsitzenden Kreisgerichtsrath Boguslaw Müller und den Beisitzern Kreisgerichtsrath Gregor und Kreisrichter Wernecke. Als Vertheidiger fungiren der Justizrath Janecki und Rechtsanwalt Orgler. Der Angeklagte, welcher sich nach der Subhastation seines im Kreise Bomst belegenen Gutes auf den Gütern seiner Gemahlin in Russisch-Polen aufgehalten hatte, war hier am 11. Mai auf Beschluß des Kreisgerichts verhaftet worden, als er zur verantwortlichen Vernehmung vor dem hiesigen Untersuchungsrichter erschien. Derselbe ist dem Anschein nach zu urtheilen, nahe an 60 Jahr alt, von großer starker Gestalt. Nachdem die Anwesenheit der zahlreichen Zeugen konstatirt ist, beginnt Staatsanwalt Heinemann mit der Verlesung der Anklage, aus der wir Folgendes entnehmen:

Die Anklage geht davon aus, daß Graf Stanislaus Plater, Mitfirmist der Kommanditgesellschaft Bninski, Chlapowski, Plater u. Co., der alleinige Leiter dieses Instituts war, und daß demselben die Verantwortlichkeit für eine Anzahl geschäftlicher Operationen trifft, welche nach der Anklage sich als kriminalrechtlich strafbare Handlungen charakterisiren. Die beiden anderen Firmisten, Graf Bninski und T. v. Chlapowski, haben so gut wie gar keine Thätigkeit für die Bank entwickelt und auch nicht entwickeln können, weil ihnen die nöthige Sachkenntniß dazu abging. Sie verließen sich ganz und gar auf den Grafen Plater und stimmten allen Dispositionen desselben unbedingt zu. Sie lebten meistentheils auf ihren Gütern, erschienen nur ab und zu einmal in Posen, um ihre Unterschriften abzugeben und nahmen im Uebrigen nur an der Aufstellung der jährlichen Bilanzen Theil. Graf Plater dagegen wohnte in Posen und hatte sogar unmittelbar neben den Geschäftslokalitäten seine Privatwohnung. Er war fast beständig im Banklokale anwesend, widmete seine ganze Zeit und Thätigkeit den Geschäften der Bank und war in dieser Beziehung für Jedermann zugänglich, wie das auch in Posen bekannt war. In dieser seiner Eigenschaft werden ihm folgende Vergehen zur Last gelegt: I. Geschäfte mit dem Generallandschaftsdirektor Joseph v. Morawski. Dieser stand seit Gründung der Tellus=Bank mit derselben in Geschäftsverbindung, indem er bald Gelder darlehnsweise gegen 6 Prozent Zinsen entnahm, bald Gelder daselbst gegen 4 pCt. unterbrachte, bald Zahlung anwies, bald Effekten deponirte. Unter Anderem hatte v. Morawski folgende Werthpapiere bei der Bank deponirt: 1) 50 Stück Galizier im Betrage von 10,000 Gulden, welche im Depotbuch von 1868 als „im Depot befindlich" eingetragen sind und von denen v. Morawski keine wieder herausgezogen hat. 2) Posener Rentenbriefe im Nominalwerthe von 8075 Thlr., gleichfalls schon von 1868 im Depot befindlich, von denen im Laufe der Zeit Morawski einen Theil in natura sich zurückgeben ließ, so daß er bei der Konkurseröffnung des Tellus noch 4 Stück a 100 Thlr. und 6 Stück a 25 Thlr., im Ganzen also 10 Stück im Gesammtbetrage von 550 Thlr. zu fordern hatte. 3) 4=proz. Posener Pfandbriefe im Gesammtbetrage von 64,400 Thlr., am 25. Juni 1873 der Bank übergeben, von welchen Morawski am Tage der Konkurseröffnung noch 35,700 Thlr. zu fordern hatte. Es wird nun dem Grafen Plater zur Last gelegt, daß derselbe die vorstehenden Effekten, welche nach Angabe des v. Morawski ausdrücklich als „Depot der Bank" übergeben worden sind, ohne Genehmigung des Eigenthümers weiter veräußert habe. II. Geschäfte mit dem Rittergutsbesitzer v. Prądzynski zu Lenartowo. Derselbe stand mit der Produktenabtheilung der Bank des Tellus in Geschäfts=Verbindung der Art, daß er baare Darlehne von derselben bis zum Betrage von 8000 Thlr. entlieh, während er sich verpflichtete, zur Abzahlung dieser Schuld sämmtliche Produkte des Gutes Lenartowo in drei hinter einander folgende Jahre an die Produktenabtheilung des Tellus abzustellen. Zur größeren Sicherheit der Bank übergab er derselben seine Akzepte, 3 Stück über je 3000 Thlr., und ließ außerdem eine Hypothek über 12,000 Thlr. auf Lenartowo eintragen. Die Akzepte (Depotwechsel) sollten verabredetermaßen alle drei Monate erneuert werden, was auch geschah; die Tellusbank diskontirte diese Wechsel und löste sie am Verfalltage aus ihren Mitteln wieder ein, wogegen v. Prądzynski dann neue Akzepte wieder einzusenden hatte. Am Tage der Konkurseröffnung schuldete v. Prądzynski der Bank im Ganzen 8746 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. Es wird nun dem Grafen Plater der Vorwurf gemacht, daß er trotzdem die Kautionshypothek über 12,000 Thlr. an die Breslauer Diskontobank widerrechtlich verpfändete. III. In gleicher Weise ist eine Hypothek des Rittergutsbesitzers v. Pętkowski von über 15,000 Thlr., welche auf Nozyczyn eingetragen sind, verpfändet worden, obgleich v. Pętkowski seine Schuld fast ganz bezahlt hatte. IV. Ebenso verhielt es sich mit einer Hypothek des Gutsbesitzers v. Zablocki über 8000 Thlr., eingetragen auf Obora, welche, obgleich v. Zablocki nahezu ebenso viel schuldete, doch blos kautionsweise dem Tellus übergeben worden waren. V. Endlich ist eine Kautions=Hypothek des Gutsbesitzers Grygrowicz zu Lutomin über 8000 Thlr. ebenfalls der Breslauer Diskontobank verpfändet worden, obgleich nach der Anklage eine Disposition über diese Hypothek dem Tellus nicht zustand. — VI. Geschäfte mit dem Grafen Witold v. Lubienski. Derselbe hatte unter Anderem durch den Tellus folgende Werthpapiere ankaufen lassen: 1) 5000 Thlr. Aktien der Schlesischen Bank, 2) 10,000 Thlr. Bergisch=Märkische Stammaktien, 3) 5000 Thlr. Tellusaktien. Diese Papiere sollen bis auf die Tellusaktien widerrechtlich verkauft worden sein. Ferner soll derselbe 20,000 Fl. österreichische Eisenbahn=Aktien beim Tellus deponirt haben, welche zur Depotverstärkung weggesandt worden sind, und von denen später nur 17,600 Fl. dem Grafen Lubienski wieder zurückgegeben wurden. — VII. Geschäfte mit der Gräfin Amalia v. Lubienska. Dieselbe hatte beim Tellus 12,200 Thlr. Pfandbriefe, welche sie verkaufen ließ, mit dem Auftrage, dafür Bergisch=Märkische Eisenbahnaktien zu kaufen. Es wurden für den Erlös 8000 Thlr. desgleichen Aktien für den Preis von 11,165 Thlr. gekauft; später wurden noch junge desgl. Aktien über 3200 Thlr. angekauft. Es wird dem Angeklagten zur Last gelegt, daß diese Aktien widerrechtlich verkauft worden seien. — VIII. Geschäfte mit der Gräfin Thekla Kwilecka. Dieselbe hat dem Tellus 33,380 Thlr. mit der Bestimmung übergeben, dieselben hypothekarisch für sie auszuleihen. Dies ist in der Weise geschehen, daß eine entsprechende Hypothek auf Gorazdowo akquirirt wurde und zwar auf den Namen des Tellus. Im J. 1873 sind die Gelder von dem Eigenthümer von Gorazdowo an den Tellus zurückgezahlt und es wird nun dem Angeklagten zur Last gelegt, daß diese Gelder der Gräfin Kwilecka nicht herausgegeben, also unterschlagen seien.

Nach Verlesung der Anklage erklärt sich der Angeklagte für nichtschuldig. Der Vorsitzende des Gerichtshofes stellt zunächst das Verhältniß des Angeklagten zur Bank fest, wobei Graf Plater zugiebt, seine Privatgeschäfte durch die Bank besorgt, im Kontokorrent mit derselben gestanden zu haben und an die Konkursmasse der falliten Gesellschaft noch 112,000 Thlr. zu schulden. Er sucht die Verantwortung für die ihm zur Last gelegten Vergehen dadurch abzuwälzen, daß er behauptet, nicht in dem Maße bei der Leitung des Geschäfts betheiligt gewesen zu sein, wie die Anklageschrift angiebt. Die Verwaltung seines Gutes, längere und häufige Reisen, haben ihn so oft fern gehalten, daß er kaum ein halbes Jahr dem Geschäftsbetriebe der Bank widmen konnte; und selbst wenn er anwesend war, wurde er durch allerhand Nebengeschäfte abgehalten, wobei er allerdings immer noch mehr als doppelt soviel als seine Mitfirmisten sich mit den Geschäften befaßt habe. Seine Thätigkeit habe indessen hauptsächlich in der äußeren Repräsentation, in der Aufsicht über das Geschäftspersonal, in Berathungen und Rathertheilen bestanden, dagegen habe er sich nie mit den Börsen= und Handelsgeschäften befaßt da er als Landwirth hiervon ebensowenig als seine Mitinhaber verstanden habe, diese Art von Geschäften seien daher lediglich dem Prokuristen überlassen geblieben. Der Vorsitzende macht hierauf den Angeklagten, welcher eine längere Vertheidigungsrede gehalten und für seine Ausführungen besonders die zahlreichen Beamten der Bank vorgeschlagen hatte, darauf aufmerksam, daß eine solche Geschäftsbesorgung den Bestimmungen des Statuts widerlaufe, welches den Firmeninhabern eine genaue Kontrole und die Bestimmung über Art und Ausdehnung der Geschäfte zur Pflicht mache. Die beiden anderen Firmeninhaber, welche wenig von der Sache verstanden, haben auch zu der Geschäftskenntniß des Grafen Plater großes Vertrauen gehegt, in Folge dessen sie selten bei den Sitzungen erschienen, Graf Plater bezog deshalb für seine Leistnngen nicht nur seine Diäten (3, später 5 Thaler) sondern auch die der Abwesenden. Der Angeklagte bestreitet trotzdem eine genaue Kenntniß der Geschäfte gehabt zu haben und will auch, als in der Bank eine Abtheilung fürs Getreidegeschäft eingerichtet wurde, dem Handlungsbevollmächtigten keine Instruktionen gegeben haben. Der Vorsitzende des Gerichts hält ihm vor, daß diese Abtheilung schon in den ersten Wochen 80,000 Thaler Vorschüsse an Landwirthe gegeben habe, und frägt den Angeklagten, ob er wisse, daß solche Vorschüsse durch Depotwechsel oder Hypothekenhinterlage gedeckt werden mußten. Der Angeklagte weiß dies, hat aber keine Anordnungen dazu gegeben und versichert wiederholt, daß die Geschäfte allein durch die Prokuristen besorgt wurden, welche nur die Kassenverhältnisse der Bank zu berücksichtigen hatten und so selbständig waren, daß die Firmeninhaber erst beim Prokuristen anfragten, wenn sie sich für ein Geschäft interessirten.

Wir brechen hier den Bericht ab, um mit der Bemerkung zu schließen, daß die Verhandlung bis um halb drei Uhr, wo sie abgebrochen wurde, soweit gediehen ist, um einen allgemeinen Ueberblick über die Geschäftsleitung der Bank und den Antheil des Angeklagten daran zu gestatten, wozu wesentlich auch das Gutachten des Sachverständigen Herrn Manheimer beitrug. Auch der Bücherrevisor Töplitz wurde mehremals zu Aussagen veranlaßt. Nach diesen beiden Sachverständigen wurden alsdann die beiden Mit=Firmeninhaber Rittergutsbesitzer Thaddäus v. Chlapowski=Turwia und Graf Bninski=Samostrzel vernommen, von denen der Letztere bekundete, daß der Angeklagte von dem Prokuristen der Gesellschaft bei wichtigeren Geschäften stets hinzugezogen worden sei. Alsdann erfolgte die Vernehmung des Kaufmanns Kaatz, welcher der Produktenabtheilung der Gesellschaft vorgestanden hatte. — 2½ Uhr wurde die Verhandlung vertagt und soll um 4½ Uhr wieder aufgenommen werden und nun die Geschäfte im Einzelnen klar zu legen suchen.

(Fortsetzung folgt.)

## Staats- und Volkswirthschaft.

r. **Posen**, 13. Juni. Der Wollmarkt ist bereits als beendet zu betrachten. Es sind im Ganzen angefahren worden 16,606 Ctr. 66 Pfd., d. h. 6262 Ctr. 6 Pfd. weniger als im Jahre 1875, und 9064 Ctr 87 Pfd. weniger als im Jahre 1874.

** **Zum Handel in Wechseln.** Die Sachverständigen=Kommission der berliner Fonds=Börse hat Folgendes festgesetzt: Die Maximalbeträge der Wechsel=Appoints, denen ein Einfluß auf den Cours gestattet ist, sowohl für kurze als lange Sichten, sind wie folgt fixirt worden: für London 3000 Lstr., für Brüssel 25,000 Frcs., für Paris 50,000 Frcs., für Holland und Wien 20,000 Fl., für Petersburg 20,000 Rubel, und tritt diese Bestimmung vom 1. Juli d. J. ab in Kraft. — Hierzu bemerkt die „B. B. Z.", daß es im Verkehr mit fremden Wechseln vielfach von Bedeutung ist, ob z. B. auf London Appoints zu 10,000, 5000 oder 1000 Lstr. am Markt sind, die hohen Appoints sind häufig weniger beliebt, als Wechsel auf mäßige Durchschnitts=Beträge und der Beschluß der Sachverständigen=Kommission bezweckt, in dieser Beziehung eine bestimmte Norm festzusetzen. Die oben genannten Beträge drücken die coursmäßige Maximalgrenze für die aufgeführten Wechsel aus, die Wechselcourse sind für Appoints bis zu diesen Summen berechnet und wenn Wechsel von höheren Beträgen am Markt sind, so haben ihre Besitzer in der Folge nicht mehr das Recht, hierfür den amtlich ermittelten Cours zu beanspruchen.

** **In der letzten General=Versammlung** der Aktionäre der Vereinigten Spiritusbrennereien und Spritfabriken zu Magdeburg war es bekanntlich der Partei des außerordentlichen Revisions=Ausschusses nicht gelungen, die Annahme ihres auf Haftbarmachung der Gründer gerichteten Antrages durchzusetzen. Deshalb trat vor einiger Zeit eine Anzahl dieser Partei angehörender Aktionäre zusammen, um ihr Recht auf dem Wege der Privatklage weiter zu verfolgen. In der letzten Zeit haben sich nun aber die Aktienanmeldungen zur Betheiligung an dieser Klage dergestalt vermehrt, daß die leitenden Persönlichkeiten in die Lage versetzt zu sein glauben, bei dem Prozesse nicht stehen zu bleiben, sondern behufs Geltendmachung der fraglichen Ansprüche auf das frühere Programm zurückzugreifen. Man beabsichtigt von dieser Seite bei der nächsten Generalversammlung den Antrag zu stellen, daß 1) der bisherige Aufsichtsrath abberufen und 2) seitens der Aktiengesellschaft als solcher eine Entschädigungsklage gegen die Gründer eingeleitet wird. (B. B.Z.)

* **Die königl. Direktion der Ostbahn** hat nach der „Land- und f. Ztg." an die landwirthschaftlichen Zentralvereine folgende Mittheilung, betreffend die Ermittelung solcher Differentialtarife, durch welche die inländische Produktion zu Gunsten der ausländischen benachtheiligt wird, versandt:

„Wie dem geehrten Zentral=Verein nicht unbekannt sein wird, sind die zur Zeit bestehenden Gütertarife sowohl bezüglich der Klassifikation, als auch der Frachteinheitssätze nicht durchweg konform gehalten; es ist vielmehr bei der Bildung der Tarife auf die jedesmalige Lage der betheiligten Verbandstationen und die zwischen diesen bestehenden Konkurrenz=Bahnen resp. Wasserstraßen entsprechend gerücksichtigt worden Namentlich ist bei Verbandtarifen von großen Längen und bei gleichzeitiger Wasserkonkurrenz der für die einzelnen Tarifklassen festgesetzte Einheitssatz, um die Sendungen dem Schienenwege überhaupt zuzuführen resp. zu erhalten, nach Möglichkeit niedrig normirt, und sind hierdurch, sowie auch durch die vor einigen Jahren in einzelnen Verbänden erfolgte Einführung des sogenannten Wagenraum=Systems für einzelne Artikel Differential=Frachtsätze für den Verkehr zwischen einzelnen Stationen hervorgetreten. Wenn wir auch bei der Bildung der Tarife stets unser vorzugsweises Augenmerk darauf gerichtet haben, den Handel und Verkehr des Inlandes in möglichstem Grade zu steigern und zu heben, so ist es doch nicht unmöglich, daß einzelne Tarifsätze zwar zu einer Steigerung des Verkehrs geeignet sind, andererseits aber die inländische Industrie und Produktion zu Gunsten der ausländischen benachtheiligen. Wir beabsichtigen, die Tarife in dieser Richtung nochmals einer eingehenden, sorgfältigen Prüfung zu unterziehen und festzustellen, inwieweit in unserem Verwaltungsbezirke Frachtsätze bestehen, durch welche die ausländische Industrie und Produktion der inländischen gegenüber bevorzugt, sowie in welcher Weise die etwa schädigende Einwirkung dieser Frachtsätze auf die deutsche Industrie rc. zu beseitigen sein wird. Wir glauben bei dieser Arbeit auf mögliche Unterstützung des geehrten Zentralvereins rechnen zu dürfen und ersuchen Wohldenselben daher ergebenst, uns das dort in dieser Beziehung zu Gebote stehende Material baldgefälligst zukommen lassen zu wollen.

Der Vorstand des ostpr. landw. Zentralvereins hat die Vereinsvorstände der landwirthschaftlichen Vereine ersucht, solche Fälle, in denen sich herausgestellt hat, daß in dem Verwaltungsbezirk der kgl. Ostbahn Frachtsätze bestehen, durch welche die ausländische Industrie und Produktion der inländischen gegenüber bevorzugt wird, zu seiner Kenntniß zu bringen und Vorschläge zu machen, in welcher Weise die schädigende Einwirkung derartiger Frachtsätze zu beseitigen sein wird.

**Dresden,** 12. Juni. [Produkten=Bericht von Gustav Bobrecker.] Das Wetter kann für die Saaten nicht günstiger sein und war in Folge dessen die Stimmung an der heutigen Börse eine sehr matte. Von Weizen war viel Angebot und ließen sich nur feinste Waaren an den Mann bringen, untergeordnete Qualitäten waren nicht placirbar. Feiner Roggen kommt wenig vor, hatte trotzdem eine Einbuße von 3 Mk. Gerste in Brau= wie Futterwaare gut verkäuflich. Hafer fest. Mais ohne Angebot. Hülsenfrüchte und Leinsaat ohne Belang. Der Mehlabsatz hat an Lebhaftigkeit nachgelassen, trotzdem sind gute backfähige Sorten, namentlich Roggenmehle, ziemlich gut unterzubringen.

Ich notire:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen weiß . . . . | 216—246 | M. | Alles pr. 1000 Kilog. netto |
| do. gelb . . . . | 190—231 | „ | |
| Roggen inländ. . . . | 187—201 | „ | |
| do. russ. . . . . | 170—186 | „ | |
| Gerste Brauw. . . . | 168—186 | „ | |
| do. Futterw. . . . | 150—165 | „ | |
| Hafer . . . . . . . | 180—206 | „ | |
| Mais . . . . . . . | 140—150 | „ | |
| Wicken . . . . . . | — — | „ | |
| Erbsen . . . . . . | 180—210 | „ | |
| Oelsaaten . . . . . | — — | „ | |
| Leinsaat . . . . . . | 240—280 | „ | |

** **Gothaer 5proz. Prämien-Pfandbriefe.** Verloosung vom 1. Juni 1876. Gezogene Serien:

a) Abtheilung I.

Ser. 207 Nr. 4121—40, Ser. 769 Nr. 15361—80, Ser. 818 Nr. 16341—60, Ser. 821 Nr. 16401—20, Ser. 904 Nr. 18061—80, Ser. 933 Nr. 18641—60, Ser. 1038 Nr. 20741—60, Ser. 1180 Nr. 23581 bis 600, Ser. 1474 Nr. 29461—80, Ser. 1610 Nr. 32181—200, Ser. 1625 Nr. 32481—500, Ser. 1755 Nr. 35081—100, Ser. 1807 Nr. 36121—40, Ser. 1885 Nr. 37681—700, Ser. 2032 Nr. 40621—40, Ser. 2065 Nr. 41281—300, Ser. 2128 Nr. 42541—60, Ser. 2259 Nr. 4561—80, Ser. 2395 Nr. 47881—900, Ser. 2540 Nr. 50781—800, Ser. 2695 Nr. 53881—900, Ser. 2735 Nr. 54681—700, Ser. 2804 Nr. 56061—80, Ser. 2839 Nr. 56761—80, Ser. 2871 Nr. 57401—20, Ser. 2904 Nr. 58061—80, Ser. 2917 Nr. 58321—40, Ser. 2926 Nr. 58501 bis 20, Ser. 2992 Nr. 59821—40.

b) Abtheilung II.

Ser. 3294 Nr. 65861—80, Ser. 3608 Nr. 72141—60, Ser. 3732 Nr. 74621—40, Ser. 3808 Nr. 76141—60, Ser. 3944 Nr. 78861—80, Ser. 4067 Nr. 81321—40, Ser. 4070 Nr. 81381—400, Ser. 4306 Nr. 86101—20, Ser. 4606 Nr. 92101—20, Ser. 4877 Nr. 97521—40, Ser. 5117 Nr. 102321—40, Ser. 5154 Nr. 103061—80, Ser. 5374 Nr. 107461—80, Ser. 5427 Nr. 108521—40, Ser. 5478 Nr. 109541—60, Ser. 5699 Nr. 113961—80, Ser. 5795 Nr. 115881—900, Ser. 5872 Nr. 117421—40, Ser. 5903 Nr. 118041—60, Ser. 5995 Nr. 119881 bis 900, Ser. 6226 Nr. 124501—20, Ser. 6238 Nr. 124741—60, Ser. 6615 Nr. 132281—300, Ser. 7065 Nr. 141281—300, Ser. 7171 Nr. 143401 bis 20, Ser. 7481 Nr. 149601—20, Ser. 7770 Nr. 155381—400.

** **Badische Eisenbahn-Prämien-Anleihe** (100 Thaler-Loose). Verloosung vom 1. Juni 1876. Auszahlung vom 1. August 1876 ab.

Am 1. April gezogene Serien:

118 367 452 476 977 1113 1275 1312 1608 1643 1753 1984 2085 2229.

Prämien:

Ser. 367 Nr. 18346 a 300,000 M.
Ser. 977 Nr. 48822 a 48,000 M.
Ser. 476 Nr. 23784 a 18,000 M.
Ser. 2229 Nr. 111447 a 4800 M.
Ser. 977 Nr. 48828, Ser. 1113 Nr. 55613, Ser. 2085 Nr. 104201 **a 2400 M.**

Ser. 367 Nr. 18338, Ser. 476 Nr. 23778, Ser. 1312 Nr. 65573 587, Ser. 1643 Nr. 82114 129, Ser. 2085 Nr. 104245 **a 1200 M.**

Ser. 118 Nr. 5858 865 875 882 889 891, Ser. 367 Nr. 18304 317 335, Ser. 452 Nr. 22560 567 572 586 590 596, Ser. 476 Nr. 23752 772 796, Ser. 977 Nr. 48808 812 824 826 850, Ser. 1113 Nr. 55612 605 619 622 632 640, Ser. 1275 Nr. 63710 725 735 738 739 744, Ser. 1312 Nr. 65551 558 570 577, Ser. 1608 Nr. 80351 352 356 393 365 373 375 376 386 397, Ser. 1643 Nr. 82107 115 116 134 135 137 142 150, Ser. 1753 Nr. 87601 612 632 636 637 642 650, Ser. 1984 Nr. 99154 168 171 175 182 185 200, Ser. 2085 Nr. 104203 208 209 248, Ser. 2229 Nr. 111404 432 441 443 450 **a 600 M.**

Auf alle übrigen zu den obigen Serien gehörigen, hier nicht besonders aufgeführten Nummern entfällt der geringste Betrag von 300 M.

** **Wien** 12. Juni. Die Einnahmen der franz.-österr. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 3. bis zum 9. Juni 573,791 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 75,620 Fl.

** **Wien**. 12. Juni. Die Einnahmen der Karl-Ludwigsbahn betrugen in der Woche vom 3. bis zum 9. Juni 235,805 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 4039 Fl.

** **Pultawa.** [Verfall der Schafzucht.] Der russischen „Nowoje Wremja" (Neue Zeit) wird geschrieben, daß sich die Geschäfte der Schafzüchter von Jahr zu Jahr schlimmer gestalten, wofür man die Ursache in der irrationellen Organisation des Handels mit russischer Wolle an den ausländischen Märkten zu finden meint. Es liegt nämlich daran, daß die Schafzüchter persönlich keinen Wollhandel mit dem Ausland treiben, sondern sich ganz und gar in den Händen von Kaufleuten befinden, welche sich speziell damit beschäftigen, Wolle aufzukaufen und sie unter der allgemeinen Bezeichnung „russische Wolle" in's Ausland zu exportiren. In Folge der mancherlei Bedrückungen, denen die Schafzüchter von diesen Vermittlern ausgesetzt sind, kümmert man sich wenig um das Reinigen der Wolle und es ist daher kein Wunder, daß mit dem Erscheinen der ausgezeichnet gereinigten australischen Wolle an den europäischen Märkten die Nachfrage nach russischer Wolle sich beständig verminderte zum Schaden aber auch der gewissenhaften Firmen. Es tauchte daher schon vor Jahresfrist die Idee auf, ein Konsortium für in- und ausländischen Wollhandel ins Leben zu rufen, welche Partien Wolle in Kommission nehmen, den Schafzüchtern in einer gewissen Höhe Vorschüsse verabfolgen und die Wolle nicht unter der allgemeinen Benennung russischer Wolle, sondern unter dem Stempel der Firma ins Ausland befördern würde, was natürlich die Schafzüchter zum Wetteifer im Liefern guter Waare anspornen müßte. Der Plan hat sich in soweit seiner Ausführung genähert, als Schritte zur Erlangung der Bestätigung der Statuten eingeleitet sind.

** **Türkenloose.** Ziehung vom 1. Juni. Offizielle Liste. (Hauptgewinne siehe Nr. 392 der Pos. Ztg.)

Nr. 40765 91175 179449 239727 253020 265451 272428 327047 399459 407847 572796 587548 618160 702805 878159 1368679 1430066 1431820 1461434 1517591 1558569 1628749 1724856 1780821 1808917 1893147 1893148 1967981 a 1000 Frcs.

Nr. 40761 762 764 48781 782 783 784 785 91171 172 173 174 118621 623 624 625 155271 272 273 274 275 157171 172 173 174 175 179446 447 448 450 180856 857 858 859 860 228296 297 298 299 300 239726 728 729 730 253016 17 18 19 265452 453 454 455 271876 877 879 880 272426 427 429 430 327046 48 49 50 383076 77 78 79 80 387766 767 768 769 770 399456 457 458 460 400511 512 513 514 515 407848 849 850 457372 373 374 375 498656 658 659 660 508271 272 273 274 275 540681 682 684 685 572797 798 799 800 587546 547 549 550 599631 633 634 635 618156 157 158 159 641571 572 574 575 699681 682 683 684 685 702801 802 803 804 705721 722 723 724 725 716412 413 414 415 725746 748 749 750 747716 717 718 719 720 878156 157 158 160 9100316 317 318 319 967106 107 108 109 110 1030041 42 43 44 45 1031266 267 268 269 1036626 627 628 629 630 1214051 52 53 54 55 1286981 982 983 984 1305346 347 348 349 350 1313921 922 923 924 925 1368676 677 678 680 1369361 362 363 364 365 1430067 68 69 70 1431826 827 829 1461431 432 433 435 1479141 142 143 144 145 1516451 452 453 455 1517592 593 594 595 1558566 567 570 1561741 742 743 744 1611311 313 314 315 1628746 747 750 1659696 697 698 699 700 1675986 987 988 989 990 1721591 592 593 594 595 1724857 858 859 860 1779416 417 418 419 420 1780823 824 825 1808918 919 920 1850401 402 403 404 405 1893146 149 150 1911886 887 888 890 1916241 242 243 244 245 1967982 983 984 985 1975856 857 858 859 860 a 400 Frcs.

## Vermischtes.

* **Gartenlaube.** Das Amtsblatt der Wiener Zeitung meldet: Das Ministerium des Innern hat unterm 1. Juni 1876 die mit dem Erlasse vom 17. Februar 1876 verfügte Postdebit-Entziehung der von Ernst Keil in Leipzig herausgegebenen Wochenschrift „Die Gartenlaube" aufgehoben."

* **In Gersdorf** in der Oberlausitz starb dieser Tage ein Greis im Alter von mehr als 91 Jahren, der 79 Jahre lang Chorgehilfe der dortigen Kirche gewesen war. Von seinen hundert Nachkommen, acht Kindern, vierzig Enkeln, einundfünfzig Urenkeln und einem Ururenkel, hatte er vierzig überlebt; sechszig sind noch am Leben.

* **Die Familie Cotta-Reischach**, die, wie s. Z. gemeldet, vor Kurzem in rascher Folge zwei ihrer Mitglieder durch den Tod verloren, hat bereits wieder einen dritten Todesfall zu beklagen. Wie aus Stuttgart gemeldet wird, hat sich nämlich der zweitälteste Sohn des Barons Hermann Albert v. Reischach, ein 17jähriger junger Mann, am 4. d. Mts. erhängt.

* **Anton Rubinstein**, der in London mit großem Erfolg konzertirt hat, ist in Chicago kürzlich ...... hingerichtet worden. Man liest in der „Times" von Chicago: „Der berühmte Pianist Rubinstein wurde am 24. Mai durch Henkershand gehenkt. Es ist ein trauriger Gedanke, daß ein so brillanter Künstler, der Nebenbuhler Liszt's und Chopin's, nichts als ein gemeiner Verbrecher ist: aber wir wissen, ach! Dank den Arbeiten des Dr. Webster und anderer Spezialisten, daß das Genie nur zu oft mit dem Verbrechen gepaart ist". — Der guten „Times" von Chicago ist hier nur das Malheur passirt, daß sie den so schnell verurtheilten Virtuosen mit einem gewönlichen Raubmörder, Namens Rubinstein, verwechselt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

## Telegraphische Nachrichten.

**Basel**, 12. Juni. Nachmittags 3 Uhr war die Rheinhöhe achtzehn Fuß über dem Durchschnittswasserstande. Die Eisenbahnverbindung nach Zürich und der Ostschweiz ist unterbrochen. Mehrfache Unglücksfälle werden gemeldet; bei Kurzdorf sind vier Personen ertrunken. Aus mehreren Dörfern des Thurgaus wird geflüchtet.

**Ragusa**, 13. Juni. In Folge der Gewährung der Amnestie seitens der türkischen Regierung sind bisher von hier acht Familien zurückgekehrt; zwei Personen davon sollen am 10. d. von Muhamedanern in Ravno ermordet sein. Die hiesigen Emigranten haben noch auf zwei Tage Subvention erhalten, jedoch wie verlautet, wird dies fernerhin nicht mehr geschehen.

## Angekommene Fremde

13. Juni.

Hotel de Paris. Die Gutsbesitzer Bugacki aus Biskupice, Adamczewski aus Brzesnica, Alexanderwicz aus Plackowo, Pieczkorski aus Rogalin, Eggers aus Rostock, Müller aus Friesack, die Rittergutsbesitzer v. Wallsleben aus Kirchen-Dombrowka, v. Gladysz aus Zmin, v. Gladysz aus Pieczno, Golski aus Sczodczykowo, Matthias aus Laubau, v. Korytkowski aus Zieliniec, Schwartz aus Görlitz, Oberamtmann Lichtwald aus Bednary, Brennereidirektor Haamann aus Owinsk, die Kaufl. Neumayer, Lewinsohn, Schramm und Spieß aus Berlin, Preuß und Tolcz aus Warschau, Steiner aus Maltsch i. Schl., Pohl a. Burg b. Magdeburg, Baruch u. Fam., Kaphahn sen., Frau Niemann und Gebr. Baerwaldt aus Schroda, Freudenreich aus Köln, Degener u. Lüdtke aus Breslau, Gallisch aus Hirschberg i. Schl., Scholz aus Frankfurt a. O., Preußet aus Lauban i. Schl., Rabbiner Messing aus Glogau, Rendant Gaertig aus Zakrzewo.

Hotel zum schwarzen Adler. Die Gutsbesitzer v. Garczynski, v. Lubienski und v. Skapski a. Wisniewo, v. Skrzydlewski und Sohn a. Wojcin, die Besitzer Hoffmann a. Kreuz, Wieniski aus Charbowo, v. Kurnatowski a. Krolikowo, Frau Neymann a. Schroda, Frau Wyborowska u. Tochter a. Neutomischel.

Tilsner's Hotel Garni (Nachfolger Vogelsang.) Mühlenbesitzer Salinger a. Samter, die Kaufleute Valentin a. Breslau, Mickelthwate a. Leipzig, Hentschel a. Breslau, Kunze a. Forst, Laskau a. Grünberg, Louis, Meitzen, Henschel und Henschel a. Breslau, Deutz a. Karlsruhe, Mylius a. Berlin, Wolff, Ziegel aus Unruhstadt, Laukner a. Dresden, Rothmann a. Wongrowitz, Blumberg und Jacusiel a. Berlin, Beamter Fiedlez a. Popowko, Brennereiverwalter Sternal a. Zabno, die Fabrikanten Julius Wolff, Albert Wolff, Labischin, Treger a. Guben, Rittergutsbesitzer Krause aus Liegnitz, Naßke u. Sohn a. Kamenz, Lanewald a. Zeitz, Krüger und Noak a. Guben, Fabrikbesitzer Graß a. Forst, die Künstler Borodowkin a. Rußland und Patek a. Böhmen, Brauereiverwalter Wolter a. Kurzanowo, die Gutsbesitzer Wändtkd a. Genstwo, Morze a. Bogusyn, v. Damnitz a. Schlesien, Agent Kaatz nebst Schwägerin aus Gnesen.

Scharffenberg's Hotel. Die Gutsbesitzer Mittelstädt a. Klein-Coluda und Eppner a. Lugowyni, Rechtsanwalt Dr. Meyer nebst Frau a. Wreschen, Spediteur Stolkser a. Breslau, Hotelier Kluge a. Rogasen, Zimmermeister Schmidt a. Wollstein, die Kaufleute Hunger und Bachmann a. Leipzig, Schultze und Bader a. Züllichau, Rothe a. Inowrazlaw, Samter a. Bromberg, Hoffmann, O. Wiesner und Winterschweig a. Berlin, Oppenheimer a. Breslau.

Gasthof zur Stadt Leipzig. Die Kaufleute Braun a. Breslau, Graetz a. Buk, Täuber a. Mogilno und Cohn a. Berlin, Sattlermeister Weinhold a. Jarocin, Vorwerksbesitzer Witajewski a. Opalenico, Rentier Karlowski a. Mogilno, die Beamten Przedwojski a. Smarzanowice und Sobiejewski a. Oscieszyn, Lehrer Stiedelski aus Görchen, Inspektor Liesiecki a. Gostyczyn, die Tuchfabrikanten Kallmann und G. Kallmann a. Schwiebus, Gebr. Pircher, Gebr. Wernicke, Pfennig, Krompelt, Koerbe und Kattki a. Sommerfeld.

Lachmann's Gasthof im eichnen Born. Kaufleute Harmel a. Pikeln in Rußland, Baruch a. Xions, Frau Cohn aus Augustow, Rabbiner Messing a. Wittkowo, Holzhändler Karpf aus Ullanow.

Newyork, 11. Juni.
(Per transatlantischen Telegraph.)

Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Weser", Capt. F. v. Bülow, welches am 27. Mai von Bremen und am 30. Mai von Southampton abgegangen war, ist gestern 4 Uhr Nachmitt. wohlbehalten hier angekommen.

## Börsen-Telegramme.

**(Schlußkurse.)**

**Berlin**, den 13. Juni 1876. (Telegr. Agentur.)

| | | Not. v. 12. | | | Not. v. 12. |
|---|---|---|---|---|---|
| Märkisch-Posen E. A. | 21 75 | 21 90 | Landwirthschtl. B.-A. | 59 75 | 59 75 |
| do. Stamm-Prior. | 74 50 | 75 25 | Posen. Sprit-Akt.-Ges. | — — | — — |
| Köln-Mindener E. A. | 101 80 | 101 75 | Reichsbank ...... | 154 25 | 153 10 |
| Rheinische E. A. ... | 117 60 | 117 60 | Disk. Kommand.-A. . | 112 40 | 111 75 |
| Oberschlesische E. A. | 138 50 | 138 75 | Meininger Bank dito. | 77 80 | 77 — |
| Oestr. Nordwestbahn | 212 — | 212 — | Schles. Bankverein .. | 84 50 | 83 75 |
| Kronprinz Rudolf.-B. | 45 — | 44 50 | Centralb.f.Ind. u.Hdl. | 68 10 | 68 10 |
| Oesterr. Banknoten . | 168 60 | 169 — | Redenhütte ...... | 1 — | 1 — |
| Russ.Bod.-Kr.-Pfdbr. | 85 80 | 85 75 | Dortmunder Union . | 4 60 | 4 75 |
| Poln. 5proz. Pfandbr. | 77 25 | 77 — | Königs- u. Laurahütte | 57 60 | 57 75 |
| Pos. Provinzial-B.-A. | 98 — | 98 75 | Posener 4pr. Pfandbr. | 95 — | 95 — |
| Ostdeutsche B.-A. .. | 87 — | 87 — | | | |

**Berlin**. den 13. Juni 1876. (Telegr. Agentur.)

| | | Not. v. 12. | | | Not. v. 12. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** fester, | | | Kündig. für Roggen | — | — |
| Juni-Juli ... | 212 — | 211 — | Kündig. für Spiritus | 70000 | 70000 |
| Juli-August ... | 213 — | 212 50 | **Fondsbörse:** ruhig. | | |
| Sept.-Okt. ... | 214 — | 213 50 | Pr. Staatsschuldsch. | 94 50 | 94 40 |
| **Roggen** fester, | | | Pos. neue 4% Pfdbr. | 95 — | 95 — |
| Juni ...... | 165 50 | 164 50 | Posener Rentenbriefe | 96 75 | 97 — |
| Juni-Juli ... | 162 50 | 161 — | Franzosen .... | 448 50 | 447 50 |
| Sept.-Okt. ... | 163 — | 161 50 | Lombarden ... | 136 — | 138 50 |
| **Rüböl** sehr still, | | | 1860er Loose ... | 99 80 | 99 25 |
| Juni ...... | 65 80 | 65 50 | Italiener .... | 71 50 | 71 30 |
| Sept.-Okt. ... | 65 — | 65 — | Amerikaner ... | 100 30 | 100 60 |
| **Spiritus** fester, | | | Oesterreich. Kredit . | 238 — | 237 50 |
| loko ...... | 51 80 | 51 50 | Türken ..... | 11 80 | 12 50 |
| Juni-Juli ... | 51 80 | 51 40 | 7½proz. Rumanier | 18 60 | 18 60 |
| Aug.-Sept. ... | 52 70 | 52 — | Poln. Liquid.-Pfandbr. | 68 30 | 68 20 |
| Sept.-Okt. ... | 52 40 | 51 60 | Russische Banknoten | 266 75 | 266 80 |
| **Hafer**, | | | Oesterr. Silberrente | 58 10 | 58 — |
| Juni-Juli ... | 174 — | 173 — | Galizier Eisenbahn | 82 50 | 82 — |

Nachbörse: Franzosen 449,00, Kredit 137,50 Lombarden 137.

**Stettin**, den 13. Juni 1876. (Telegr. Agentur.)

| | | Not. v. 12. | | | Not v. 12. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** fest, | | | **Rüböl** still, | | |
| Juli ..... | 214 — | 214 — | Juni ..... | 66 — | 66 — |
| Juli-August .. | 214 — | 213 50 | Sept.-Okt. ... | 63 50 | 63 75 |
| Sept.-Okt. .. | 214 50 | 213 50 | **Spiritus** fest, | | |
| **Roggen** fest, | | | loko ..... | 50 40 | 49 50 |
| Juni ..... | 161 — | 159 — | Juni-Juli ... | 50 60 | 50 — |
| Juni-Juli .. | 157 50 | 156 50 | Juli-August .. | 51 20 | 50 50 |
| Sept.-Okt. .. | 159 — | 157 50 | Sept.-Okt. ... | 51 20 | 51 — |
| **Hafer**, Sept.-Okt. | 160 — | 160 — | **Petroleum**, Herbst | 12 30 | 12 40 |

## Börse zu Posen.

**Posen**, den 13. Juni 1876. [Amtlicher Börsenbericht.]

**Roggen.** Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis 161 Mk. per Juni 161, Juni-Juli 161, Juli-August 162, August-Sept. 163, Sept.-Okt. —, Herbst —.

**Spiritus** (mit Faß). Gekündigt — Liter. Kündigungspreis 48,80. per Juni 48,80, Juli 49,60, August 50,10, Sept. 50,30, Oktbr. 49,50, Novbr. —. Loko-Spiritus (ohne Faß) 48,40 M.

Posen, den 13. Juni 1876. [Börsenbericht.] Wetter: bewölkt.

**Roggen** geschäftslos. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —. per Juni u. Juni-Juli 161 G., Juli-August 162 G., August-Sept. 163 G., Herbst —.

**Spiritus** still. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —. per Juni 48,90 B., Juli 49,60 bz., August 50,10 bz. u. G., Sept. 50,60 bz. u. G., Oktbr. 49,50 B. Loko ohne Faß —.

## Produkten-Börse.

**Magdeburg**, 10. Juni. Weizen 210—230 M., Roggen 180—202, Gerste 180—210, Hafer 185—205 pro 1000 Kilogr.

Marktpreise in **Breslau** am 12. Juni 1876.

| | Pro 100 Kilogramm | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | schwere | | mittlere | | leichte Waare | |
| | Höchster. M. Pf | Niedrigst. M. Pf. | Höchster. M. Pf | Niedrigst. M. Pf. | Höchster. M. Pf. | Niedrigst M. Pf. |
| Weizen, weißer . | 20 10 | 19 20 | 22 — | 21 — | 18 90 | 18 20 |
| dito gelber . | 19 20 | 18 20 | 20 70 | 19 70 | 17 90 | 17 40 |
| Roggen . | 18 80 | 18 30 | 17 50 | 17 20 | 17 10 | 16 80 |
| Gerste . | 17 30 | 16 60 | 15 80 | 15 — | 14 70 | 14 20 |
| Hafer . | 20 30 | 20 — | 19 50 | 19 10 | 18 50 | 18 10 |
| Erbsen . | 20 50 | 19 40 | 19 — | 18 — | 17 50 | 15 80 |

Rapskuchen gut verkäuflich, pro 50 Kilo, schlesische 7,60—7,80 M., September-Oktober 7,60 Mk.

Leinkuchen sehr fest, pro 50 Kilo 9,80—10 M.

Lupinen in sehr fester Haltung, pro 100 Kilo, gelbe 10—11,50 Mk., blaue 10—11,60 Mark.

Thymothé nominell, pro 50 Kilogr. 36—39—42 Mk.

Heu 4,30—4,60 Mk. pro 50 Kilogr.

Roggenstroh 39—40 Mk. pro Schock à 600 Kilogr.

Kündigungspreise für den 13. Juni: Roggen 167 Mark, Weizen 203,00 M., Gerste —, Hafer 185,00 M., Raps 280 M., Rüböl 66 Mk., Spiritus 49 M. (Br. H.-Bl.)

**Bromberg**, 12. Juni. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen 202—225 Mk. — Roggen 173—178 Mk. — Erbsen, Koch- 180—186, Futter- 165—174 Mk. — Gerste, große 147—166, kleine 147—155 Mk. Hafer 177—192 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] Spiritus 51 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.

## Stromberichte.

(Aus dem Sekretariat der Handelskammer.)

Aus Schwerin a. Warthe.

7. Juni: 6 Flöße, Johann Skudlarek, mit Rundhölzern von Salachin O./Sieradz nach Glietzen a. O., 21 Flöße Johann Skudlarek, mit Rudhölzern, von Sallensche O./Sieradz nach Glietzen a. O., 29 Flöße, Julius Müller, mit Rundelsen, Rundbirken, Rundtannen, Tannenbalken u. Schwellen von Borko O/Sieradz nach Glietzen a. O., 23 Flöße, Joseph Skudlarek, mit Rundhölzern von Salachin O./Sieradz nach Glietzen a. O., Kahn 11523, Joh. Andrzejewski, mit Mauersteinen von Schwerin a. W. nach Driesen a. W., Kahn 8384, Johann Reiche, mit Mauersteinen von Schwerin a. W. nach Driesen a. W., Zille 14,667, August Haag, mit Brettern von Stubnitze nach Spandau, Zille 557, August Koch, mit Brettern von Stubnitze nach Spandau.

8. „ 4 Flöße, Ferd. Buchholz, mit Rundhölzern und Eichen von Zirke nach Landsberg a. W., 8 Flöße, Georg Skrzypczak, mit Eichen und Kantbalken von Neustadt a. W. nach Stettin, Kahn 1044, Wilhelm Brudels, mit Spiritus von Birnbaum nach Berlin, Kahn 4844, Eduard Schleußner, mit Spiritus von Birnbaum nach Berlin, Zille 14,603, Karl Buchlei, mit Brennholz von Zirke nach Berlin, Zille 10,481, Karl Lasko, mit Brennholz von Zirke nach Berlin.

9. „ 7 Flöße, Nep. Walczakiewicz, mit Rundhölzern von Schensemendt unterh. Warthe nach Oderberg, Kahn 10,383, Gustav Kierschke, mit Telegraphenstangen von Birnbaum nach Küstrin a. W., Kahn 13,712, Hermann Moll, mit Telegraphenstangen von Birnbaum nach Küstrin a./W., Kahn 1120, Aug. Hanert, mit Brückenbautensilien von Posen nach Kamin, Kahn 3141, August Blauert, mit Mauersteinen von Schwerin a. W. nach Driesen a. Netze.

Obornik.

7. Juni: 8 Flöße. Skrzypczak, mit Schiffsbalken von Neustadt a. W. nach Stettin, Kahn XIII. 1322, August Hanath, mit Eisenbahn-Rollwagen von Posen nach Stettin, 7 Flöße, Nep. Walczak, mit Rundholz von Sieradz nach Glietzen.

8. „ Zille I. 14,118, Adolph Selmtz, leer, Zille XVI. 33, Karl Grabow, leer, 20 Flöße, Joh. Jarmusz, mit verschiedenen Bau- und Schiffshölzern von Sieradz nach Glietzen und Stettin, Kahn XIII. 2513, Julius Herfurth, mit Kohlen und Cement von Stettin nach Neustadt a. W., Kahn I. 14,450, Hermann Reinert, mit Kohlen und Cement von Stettin nach Neustadt a. W.

Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.